

Ein letzter Gruß

Protestaktion für Samt und Seife

STEILSHOOP. Seit einiger Zeit berichtet das WochenBlatt über die Auswirkungen, die die aktuelle Sparpolitik des Senats und der Bundesregierung im Arbeitsmarktbereich auf Steilshoop und deren soziale Einrichtungen hat. Aktueller und schwerster Einschnitt: Die Schließung der Wäscherei und Näherei "Samt und Seife" des Trägers Passage gGmbH. Eine Einrichtung, die bereits seit 20 Jahren in Steilshoop besteht, auf die vor allem ältere Menschen angewiesen sind und die sogar mit einem Preis aus gezeichnet wurde (Wäsche auf Rädern). Nun bekommt das Projekt keine AGH ("Ein-Euro-Job") Mitarbeiter mehr zugewiesen, obwohl 52 Plätze hier zur Verfügung stünden. Aber der Senat lehnt es ab, Samt und Seife weiterhin mit AGH Maßnahmen zu unterstützen.

Das bedeutet das Aus für Samt und Seife. Aus Wut und Enttäuschung haben daher



Betriebsleiterin Heidrun Lüdtkke und ihre Kolleginnen am Dienstag einen Trauerflor vom Dach über das Firmenschild gehängt, das neben einem schwarzen Kreuz den Text trägt: "Ein letzter Gruß - Der SPD-Senat und das Bundesministerium für Arbeit". Markarber, aber wahr. Für Samt und Seife scheint es keine Rettung zu geben. Die Räume sind gekündigt und es folgt die „Abwicklung“.

Dazu Betriebsleiterin Heidrun Lüdtkke: "Wir fühlen uns verlassen von Vater Staat. Nicht nur, dass ab dem 1. Januar alle Frauen, die bisher hier gearbeitet haben nun ohne etwas dastehen, auch die älteren Menschen in Steilshoop waren auf unsere Hilfe und unseren Service angewiesen." Helga Jordan, Buchhalterin bei Samt und Seife, ist ebenfalls enttäuscht: "Es hieß damals, 'das dürft ihr bis zur Rente machen'. Und nun das. Ich will ja arbeiten. Aber überall heißt es nur: Zu alt."

Heidrun Lüdtkke und ihre Kolleginnen versuchen zu retten, was zu retten ist und bemühen sich, ein Nähcafe aufzubauen, für welches - aus einem anderen Topf - Mittel in

Aussicht gestellt wurden. Da heißt es jetzt: Daumen drücken. (ts)

Es soll deutlich gemacht werden: Hier wird ein erfolgreiches soziales Projekt beerdigt.

Foto: Sobersko